



Foto: © KNA-Bild Harald Oppitz (2013)

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Stromspar-Check „Kommunal“ Tuttlingen



Not sehen und handeln.
C a r i t a s





Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Übersicht	2
2. Zielsetzung	2
3. Leistungsangebot	2
4. Öffentlichkeitsarbeit	3
5. Kooperation	3
6. Qualifizierung der MitarbeiterInnen	3
7. Erfahrungen	4
8. Statistische Angaben	5



1. Übersicht

Das Projekt Stromspar-Check wurde ab dem 01.04.2016 um weitere 3 Jahre verlängert und läuft jetzt unter der Bezeichnung „Stromspar-Check Kommunal“. In der zweiten Projektphase werden nicht mehr nur hauptsächlich Stromsparerpotentiale (Einbau Soforthilfen, Kühlgerätaustausch) identifiziert, sondern auch Beratungstipps zu Einsparpotentialen im Bereich Heizenergie und Wasserverbrauch gegeben.

Neben dem ökologischen Schwerpunkt ist das Projekt Stromspar-Check auch ein soziales Beschäftigungsprojekt, in dem Langzeitarbeitslose im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit (AGH) mitwirken und zu Stromsparhelfern geschult werden. Alle acht AGH-Plätze konnten im Jahr 2016 durchgängig ausgefüllt werden. Herr Heitzmann leitete diese in seiner Funktion als Projektkoordinator fachlich an. Das Projekt Stromspar-Check untersteht dem Fachbereich „Soziale Projekte“ der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, welcher von Herrn Andreas Budisky fachlich und pädagogisch geleitet wird.

2. Zielsetzung

Grundsätzlich verfolgt der Stromspar-Check Tuttlingen vier Ziele:

Sozialpolitik

- Kosteneinsparungen für einkommensschwache Haushalte
- Kosteneinsparungen für Bund und Kommunen (Wasser und Heizenergie)

- Rückgang von Zahlungsausfällen bei Energieversorgungsunternehmen

Klimaschutz

- Reduzierung von CO₂-Emissionen
- Beitrag einkommensschwacher Haushalte zur Energiewende und zur Bewahrung der Schöpfung

Arbeitsmarktpolitik

- Beschäftigung und Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Menschen
- Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt
- sinnvolle Beschäftigung in einem Berufsfeld mit Zukunft

(Umwelt-)Bildung

- Sensibilisierung einkommensschwacher Haushalte für effiziente Energienutzung
- Aufzeigen eigener Handlungsmöglichkeiten, Hilfe zur Selbsthilfe

3. Leistungsangebot

Im Rahmen des Projektes werden im Landkreis Tuttlingen alle Haushalte, die sich für eine Beratung angemeldet haben, zweimal von jeweils zwei Stromsparhelfern besucht.

Der Erstbesuch

Der Erstbesuch dient der Erhebung des Ist-Zustandes in der Wohnung, verbunden mit dem Messen und Erfassen des individuellen Nutzerverhaltens.

Zwischenschritt - Datenauswertung und Berichterstellung mit Hilfe eines Online Tools

Berechnung der Einspar-Ergebnisse mit der Online-Datenbank und Abgleich der Soforthilfen (Stromspar-Paket).

Der Zweitbesuch

Rückmeldung bezüglich des möglichen Einsparpotenzials (laut Verbrauchsanalyse) und Einbau der Soforthilfen (Sparlampen, Steckerleisten, Wasserregler usw.).

Die Stromsparhelfer informieren über weitere Maßnahmen zum Energiesparen (Energiespartipps) und bieten Kontaktadressen bei sozialen Problemen. Alle für die Haushalte erbrachten Leistungen und installierte Hilfsmittel sind kostenlos.

Kostenlose Strom- und Wasserspargeräte

- Energiesparlampen
- Steckdosenleisten
- TV-Standby-Abschalter
- Zeitschaltuhren
- Wassersparduschköpfe und Strahlregler
- Kühlschrankthermometer usw.

Der Stromspar-Check Tuttlingen hat im Jahr 2016 insgesamt 169 Haushalte beraten. Damit wurde ein gutes Ergebnis im Rahmen des Bundesprojektes erzielt. Die beratenen Haushalte sparen so durchschnittlich über 150 € pro Jahr ein. Insgesamt ergibt dies eine Gesamtersparnis von über 25.000 €/Jahr.

Seit Juni 2012 wurden bereits über 800 Haushalte im Landkreis Tuttlingen beraten und für diese eine Gesamteinsparung von mehr als 120.000 €/Jahr erzielt.

Seit Oktober 2013 steht den Haushalten eine zusätzliche Förderung zur Verfügung. Der E-Geräte-Fonds, der von Caritas, Diakonie und Landkreis Tuttlingen eingerichtet wurde, ermöglicht einkommensschwachen Haushalten Elektrogeräte mit hohem Energieverbrauch durch energieeffiziente Geräte auszutauschen. Mit einer Gebühr von 10,- € sparen die Haushalte damit ca. 80-100 €/Jahr was einer Ersparnis von ca. 345 kWh/Jahr entspricht. Bei 45 Haushalten konnten bereits Kühlgeräte entsprechend ausgetauscht werden. Weitere Haushalte befinden sich in Prüfung. Kühlgeräte mit der Energieeffizienzklasse A+++ werden vom Bundesministerium für Umwelt mit 150,- € bezuschusst.

4. Öffentlichkeitsarbeit

In 2016 wurden verschiedene Vorträge bei folgenden Institutionen gehalten:

- BBQ Tuttlingen
- Bildungswerk der katholischen Erwachsenenbildung

zusammen mit der Volkshochschule, Tuttlingen

- BFZ Möhringen
- Landratsamt Tuttlingen
- Vatter Bildungszentrum
- Aktion Pro Asyl im Kreis Tuttlingen

Weiterhin erfolgte die Teilnahme an der LIGA-Aktion „Woche der Armut“, Werbeaktionen in der Tuttlinger und Trossinger Tafel, sowie im Landratsamt Tuttlingen.

Die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden wurde intensiviert. Vorträge wurden z.B. beim Senioren-Cafe gehalten.

Mit den Energieversorgern wurde ebenfalls Kontakt aufgenommen. Ein Stromanbieter legte bei seinen Mahnungen einen Flyer von uns bei. Der Stromspar-Check Kommunal ist zudem Teil des Klimaschutzprogramms der Stadt Tuttlingen.

5. Kooperation

Mit dem Bürgermeisteramt Spaichingen wurde vereinbart, dass die Mitarbeiter des Sozialbereichs ihre Kunden über das Projekt informieren. Beim Landratsamt Tuttlingen wurden die Fallmanager und

die Schuldnerberater über unser Angebot informiert, sowie Flyer und Plakate ausgelegt. Die Zusammenarbeit hat sich positiv für die Haushalte entwickelt. Haushalte mit finanziellen Problemen werden auf unser Angebot hingewiesen.

Die Energieanbieter im Landkreis Tuttlingen wurden über den Stromspar-Check informiert und so als Multiplikator gewonnen.

Besonders hervorzuheben ist die unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Caritas-Diakonie-Centrums Tuttlingen und seiner Einrichtungen im Landkreis Tuttlingen. Davon profitieren in erster Linie die Bedürftigen im Landkreis Tuttlingen.

Darüber hinaus kooperierten wir in konstruktiver und offener Weise mit dem Kommunalen Jobcenter Tuttlingen, dass uns sehr in unserer Arbeit unterstützte.

Kontakte mit einzelnen Kirchengemeinden wurde aufgenommen, jedoch sind diese sicherlich noch ausbaufähig. Einen guten und direkten Draht gibt es zu den Kirchengemeinden in Tuttlingen, die über das Netzwerk „Kirche TUT was“ erreicht werden.



Günter Heitzmann überreicht der Kundin einen Blumenstrauß anlässlich des 100. Checks bei ihr.

6. Qualifizierung der MitarbeiterInnen

Die neuen Stromsparhelfer des Stromspar-Check Tuttlingen wurden vom Projektkoordinator eingeschult. Die Qualifizierung zur „elektrisch unterwiesenen Person (EuP)“ erfolgte jährlich durch entsprechende Fachkräfte der Bundesstelle. Die Schulung zum Stromsparhelfer enthält folgende Themen:

Energiefachliche Schulung 65 Stunden (á 60 Minuten)

- Grundlagen
- Einführung Strom
- Einführung Wasser und Heizenergie
- Ablauf Dateneingabe
- Auswertung und Einbau Soforthilfen
- Beleuchtung
- Leerlaufverluste
- Haushaltsgeräte
- Wasser
- Heizen und Lüften
- Klimaschutz

Arbeitssicherheit

10 Stunden (á 60 Minuten)

- Arbeitssicherheit allgemein
- Elektrotechnisch unterwiesene Person (EUP)
- Sicherheitsunterweisung Leitern

Kommunikationstraining

35 Stunden (á 60 Minuten)

- Einführung
- Wahrnehmung
- Kommunikationsformen
- Kommunikationsmodelle
- Gesprächsführung
- Gesprächsplanung
- Umgang mit Konflikten
- Umgang mit Kritik
- Dienstleistungsorientiertes Handeln
- Eigenpräsentation
- Verhalten in den Haushalten

Die Schulungsmaßnahmen des Projekts sind ebenso wie auch die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau als Träger im Rahmen der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert.

Die Stromsparhelfer konnten durch Qualifizierung und Beschäftigung im Energiesektor an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt werden.

Günter Heitzmann nahm an der Fortbildung „Train-the-trainer“ teil, die er erfolgreich abschloss. Damit ist er als Fachanleiter berechtigt, Schulungen zum Stromspar-Check Kommunal selbständig durchzuführen.

7. Erfahrungen

Die Kundenakquise wurde erfolgreich erweitert. Möglichkeiten hierzu bestanden in der Einbeziehung weiterer Gemeindeverwaltungen. Weiterhin wurde der bestehende Kontakt zu regionalen Medien aufrecht erhalten.

Die Beratung machte einen immer größeren Anteil an der Tätigkeit der Stromsparhelfer aus. Damit diese immer auf dem neusten Stand waren, wurden regelmäßig Besprechungen durchgeführt. Neuentwicklungen auf dem Energiesparsektor wurden thematisiert. Die erstellten Broschüren zu Stromeinsparung, Heizung und Lüftung halfen beim Bera-

tungsgespräch. Das von uns erkannte Einsparpotential lag bei über 20 % je Haushalt. Die Unkenntnis über Einsparmöglichkeiten war sehr hoch. Unsere Beratung wirkte immer sofort. Eine Einschränkung der Lebensqualität war nicht notwendig und Investitionen mussten nicht vorgenommen werden, da die Energiespartikel kostenlos vom Bundesumweltministerium zur Verfügung gestellt wurden.

Durch eine effektive Planung der Fahrtrouten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln konnten Wartezeiten der Mitarbeiter an den jeweiligen Einsatzorten minimiert werden. Die Terminplanung der Checks wurde durch entsprechende Absprachen mit den Kunden optimiert.

In den Haushalten selbst sind schon verstärkt Soforthilfen anzutreffen. Dies betrifft vorrangig schaltbare Steckdosenleisten und Energiesparlampen. Handlungsbedarf besteht aber immer noch, insbesondere im Bereich der Wassereinsparung. Strahlregler und Durchflussbegrenzer waren selten zu finden, ebenfalls Spar-Duschköpfe. Da diese teuer sind, konnten sie nicht von den Haushalten selbst angeschafft werden. Hier half der Stromspar-Check einen dringend benötigten Bedarf kostenlos zu decken.

Klar erkennbar war ein Beratungsbedarf in den Haushalten im Bereich Lüften und Heizen, im Bereich Strom und das Verhalten beim Wasserverbrauch. In manchen Haushalten wurde festgestellt, dass die Temperatur der Durchlauferhitzer viel zu hoch eingestellt war.

Schimmelbildung in den Wohnungen trat des Öfteren auf. Hauptursache hierfür waren bauliche Fehler, in den wenigsten Fällen war der Schimmelbefall auf die Einwirkung des Kunden zurück zu führen. In diesen Fällen wurden den Kunden kombinierte Thermo-/ Hygrometer ausgehängt. Die Ursachen für Schimmelbildung wurden aufgezeigt. Auf richtiges Lüftungsverhalten wurden die Haushalte hingewiesen.

Die Zufriedenheit der Haushalte wurde mit einem Fragebogen anonym ermittelt. Die Rücklaufquote lag bei ca. 75 %. Die Leistung des Stromspar-Checks Tuttlingsen und seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurde durchgängig mit gut bis sehr gut bewertet.

8. Statistische Angaben

Im Jahr 2016 wurden 169 Haushalte beraten. 2.068 Soforthilfen im Gesamtwert von 10.081 € wurden installiert. Der Wert der Energiesparmittel lag im Schnitt bei 60,00 € je Haushalt. Das durchschnittliche Einsparpotential lag bei 150 € (Soforthilfen + Beratung). Wenn ein Kühlgeräteaustausch vorgenommen wurde lag die Ersparnis bei 280 €. Der CO² – Ausstoß der Haushalte konnte um weitere 28899 kg (ohne Verhaltensänderung) in 2016 gesenkt werden.

1. Allgemeine Angaben	
Anzahl der durchgeführten Stromspar-Checks	169 Haushalte
Anteil mit nicht-elektrischer Warmwasser-Bereitung (z.B. Zentralheizung)	62 %
Anteil mit elektrischer Warmwasser-Bereitung	38 %
Anteil Wohnungen:	96 %
Anteil 1-2-Familienhäuser:	4 %
Durchschnittliche Haushaltsgrösse:	2,7 Personen
Durchschnittlicher Stromverbrauch je Haushalt:	2.771 kWh/a
Durchschnittlicher Wasserverbrauch je Haushalt:	62 m ³ /a
Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch je Haushalt:	7.440 kWh/a
Durchschnittlicher Energieverbrauch für Warmwasser:	593 kWh/a



2. Installierte Soforthilfen zum Energie- und Wassersparen		
	Durchschnitt je Haushalt	Absolut
Energiesparlampen	8	1353
Schaltbare Steckerleisten	1,20	202
Strahlregler Wasserhahn	1,40	229
Wasserspar-Duschköpfe	0,60	104
Durchflussbegrenzer	0,20	20
Kühlschrankthermometer	1	165
Hygro-Thermometer	0	1
Raumthermometer	0	7
Zeitschaltuhren	0	7
Anzahl installierter Soforthilfen:		2.068 Stück
Wert der installierten Soforthilfen:		10.081 €
Wert installierter Soforthilfen je Haushalt		60 €

Durchschnittliche jährliche Einsparungen je Haushalt			
	Menge je Einheit	Gesamteinsparungen (inkl. Einsparungen der Nachbarn)	Einsparungen eines beratenen Haushaltes
Stromeinsparung durch die ausgegebenen Soforthilfen	246 kWh	71 €	71 €
Wasser	6,7 m ³	35 €	30 €
Energie für nicht elektrische Warmwasserbereitung	107 kWh	8 €	5 €
CO ² Reduktion durch die ausgegebenen Soforthilfen	172 kg	-	-
Summen		114 €	106 €

Aufteilung der Einsparungen aller beratenen Haushalte auf Bund, Kommune und Haushalt				
	Einsparung beratener Haushalte	davon profitieren ...		
		... Haushalte	... Kommune	... Bund
Strom	67.104 €	67.104 €	-	-
Wasser	50.079 €	24.196 €	14.124 €	11.759 €
Energie für nicht elektrische Warmwasserbereitung	8.999 €	4.348 €	2.538 €	2.113 €
Summen	126.181 €	95.647 €	16.662 €	13.872 €

Übersicht über den Kühlgeräte-Tausch im Landkreis Tuttlingen :

Anzahl getauschter Geräte:	45 Stück
Kostenübernahme durch den E-Geräte-Fonds	8.743,54 €
Erzielte Energieeinsparung jährlich	22.814 kWh/a



Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 0741/246-153
Telefax: 0741/1755751
E-Mail: region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-
Stuttgart e. V.

Foto: Caritas